

## A.6 KOMMUNIKATIONSTRAINING

SEITE 1 QUERTHEMA A

### ABLAUF

1. Die Referierenden bitten das Plenum, sich einen Hund vorzustellen.
2. Die Referierenden stellen dem Plenum Fragen zum Aussehen des Hundes (siehe Beispielfragen unten).

Wer die Frage mit „Ja“ beantworten bzw. ihr zustimmen kann, hebt die Hand.

Wichtig: Die letzten 5 Fragen sind wesentlich und sollten am Schluss gestellt werden.

### ANMERKUNG

Die Fragen können verständnishafter auch anders formuliert werden. Beispiel: Hat dein Hund langes Fell?

### BEISPIELFRAGEN:

- ▶ Wessen Hund hat langes Fell?
- ▶ Wessen Hund hat kurzes Fell?
- ▶ Wessen Hund hat eine kurze Schnauze?
- ▶ Wessen Hund hat eine lange Schnauze?
- ▶ Wessen Hund hat dunkles Fell?
- ▶ Wessen Hund hat helles Fell?
- ▶ Wessen Hund hat lange Beine?
- ▶ Wessen Hund hat kurze Beine?
- ▶ .....
- ▶ Wer hat Angst vor Hunden?
- ▶ Wer findet Hunde super?
- ▶ Wessen Hund ist sehr klein?
- ▶ Wessen Hund hat ungefähr Kniehöhe?
- ▶ Wessen Hund ist sehr groß?

3. Die Referierenden stellen die Unterschiede in den Vorstellungswelten und -gefühlen des Plenums heraus. Sammeln der Antworten im Plenum.

„Auch wenn wir vermeintlich von demselben sprechen, ist es doch nicht unwahrscheinlich, dass wir dabei unterschiedliche Bilder und Gefühle im Kopf haben.“

„Denkt nun an ein Beratungsgespräch. Wenn ich als Ratsuchende oder Ratsuchender in dem Gespräch sagen würde, mich hat ein Hund angesprungen. Was solltet ihr als Beratende mit dieser Information tun?“

**ZIEL**

Die Teilnehmenden erkennen unterschiedliche Wahrnehmungsmuster und -bilder. Sie erkennen Ursachen für Missverständnisse in menschlicher Kommunikation. Die Teilnehmenden erkennen die Bedeutung des Nachfragens im Beratungsgespräch.

**ZEITLICHER RAHMEN**

ca. 10 Minuten

**TEILNEHMERZAHL**

Plenum